



Landesarbeitsgemeinschaft der
Industrie- und Handelskammern
in Sachsen-Anhalt

Konjunkturbericht

**Sachsen-Anhalt
2004**

Stand: Dezember 2004

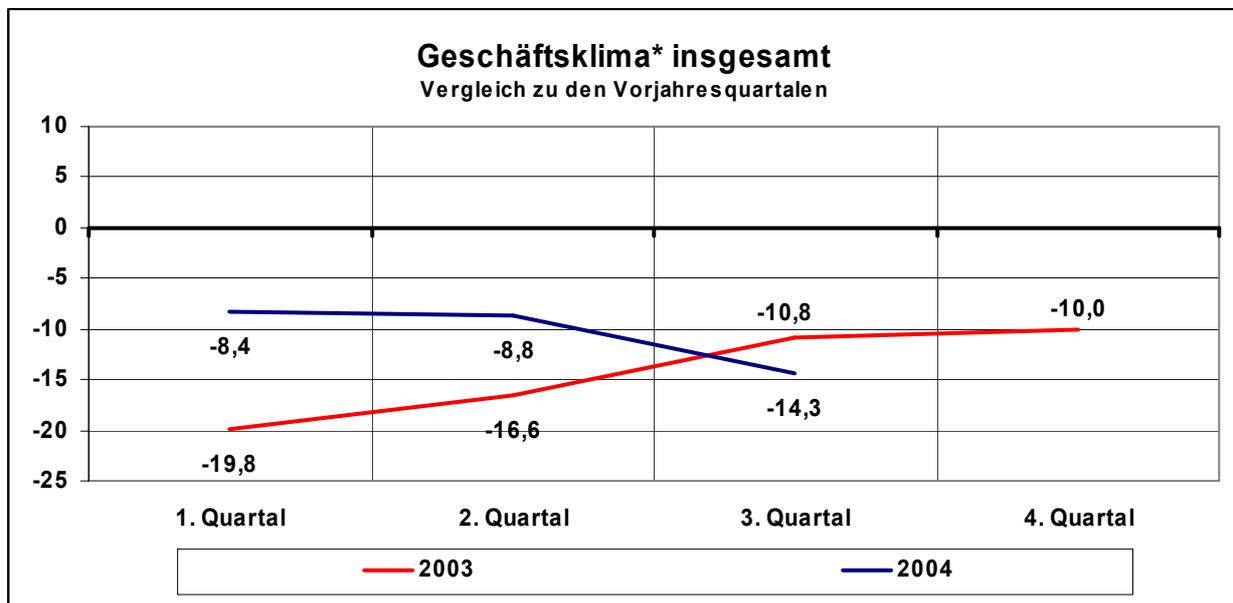
Konjunktur schwach

Die konjunkturelle Situation in Sachsen-Anhalt hatte sich im 1. Halbjahr 2004 im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert. Die erhoffte Belebung im Jahr 2004 blieb aber nahezu aus, bereits im 3. Quartal ist ein konjunktureller Dämpfer festzustellen. Einzig die Industrie entwickelt sich weiter positiv, im Baugewerbe sind regionale Sondereffekte erkennbar. Das Dienstleistungsgewerbe wird seiner Rolle als zweiter Wachstumsmotor derzeit nicht gerecht. Im Handel dominiert weiterhin die Strukturkrise, der Verkehr ist unter hohem Anpassungsdruck.

Die Einschätzung der Geschäftslage (-7,8 Prozentpunkte) über alle Branchen hinweg ist sowohl im Vergleich zum Vor- als auch Vorjahresquartal verschlechtert. Nur in der Industrie sind im Vergleich zum Vorquartal Verbesserungen bei der Geschäftslageeinschätzung sichtbar, hier erreicht der Saldo zwischen den positiven und negativen Einschätzungen wieder einen Wert oberhalb der Null-Linie.

Die Geschäftserwartungen (-20,8 Prozentpunkte) sind im Vergleich zum Vor- und Vorjahresquartal verschlechtert. Dies beruht auf eingetrübten Erwartungen im Baugewerbe, bei den Dienstleistungen und im Handel. In der Industrie sind leichte Aufhellungen erkennbar und die Erwartungslage im Verkehrsgewerbe ist nahezu unverändert, wenn auch per Saldo deutlich im negativen Bereich.

Der Geschäftsklimaindex (-14,3 Prozentpunkte) – gebildet aus den Lage- und Erwartungswerten über alle Branchen hinweg – hat sich im Vergleich zum Vor- und Vorjahresquartal verschlechtert. Nach einer leichten konjunkturellen Aufhellung in den letzten Monaten ist nun wieder eine Eintrübung sichtbar.



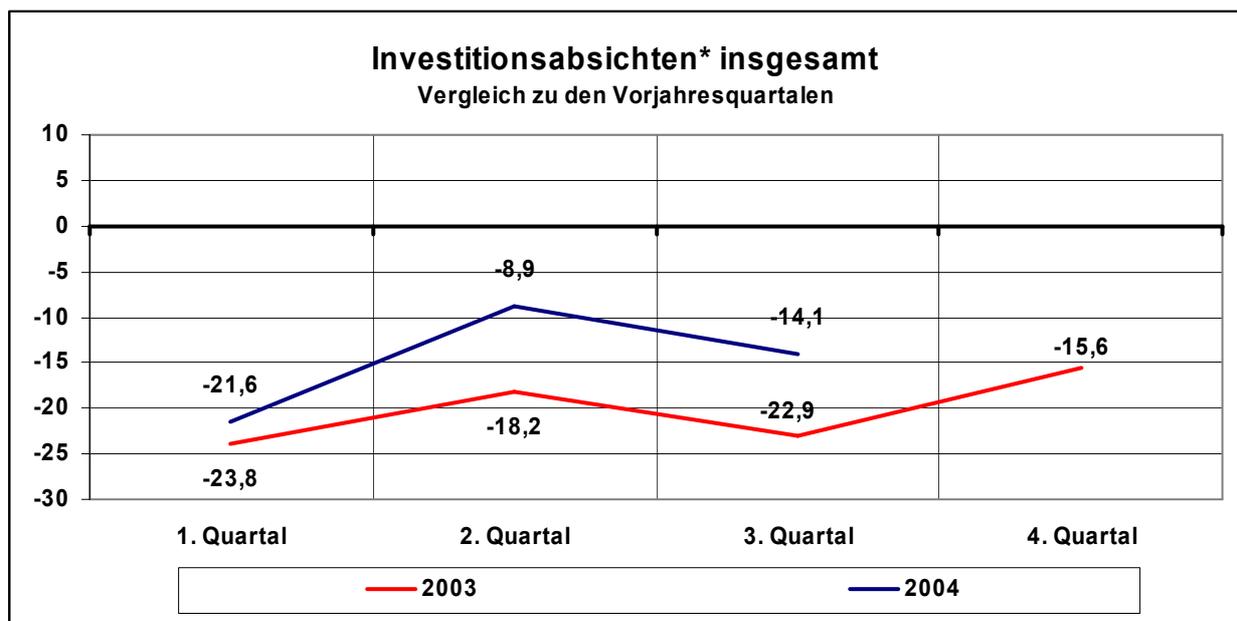
* Saldo aus positiven und negativen Umfragewerten

Arbeitsmarkt weiter unter Druck

Die Wirtschaft Sachsen-Anhalts erwartet wieder beschleunigten Abbau von Arbeitsplätzen (-27 Prozentpunkte). Diese Entwicklung wird getragen von beschleunigtem Arbeitsplatzabbau im Bau- und Verkehrsgewerbe - hier vor allem saisonal bedingt - im Handel und im Dienstleistungsgewerbe. Nur bei der Industrie wird sich der Arbeitsplatzabbau etwas verlangsamen. Von Januar bis Oktober dieses Jahres betrug die Zahl der Arbeitslosen durchschnittlich 264.275. Dies sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 6.498 Personen weniger. Die Arbeitslosenquote beträgt im Jahresdurchschnitt 20,5%.

Schwache Investitionsbereitschaft

Die Investitionsabsichten (-14,1 Prozentpunkte) der befragten Unternehmen trüben sich nach Aufhellung im Vergleich zum Vorquartal wieder ein, dennoch liegt die Investitionsbereitschaft über dem Niveau des Vorjahresquartals. Die sinkende Investitionsbereitschaft im Vergleich zum Vorquartal beruht auf abnehmenden Investitionsabsichten in der Industrie, im Bau, im Dienstleistungsgewerbe und im Handel. Insbesondere in den Branchen, die unter hohem Anpassungsdruck stehen, wie Bau, aber auch Verkehr, ist das vorrangige Motiv für geplante Investitionen der Ersatz.

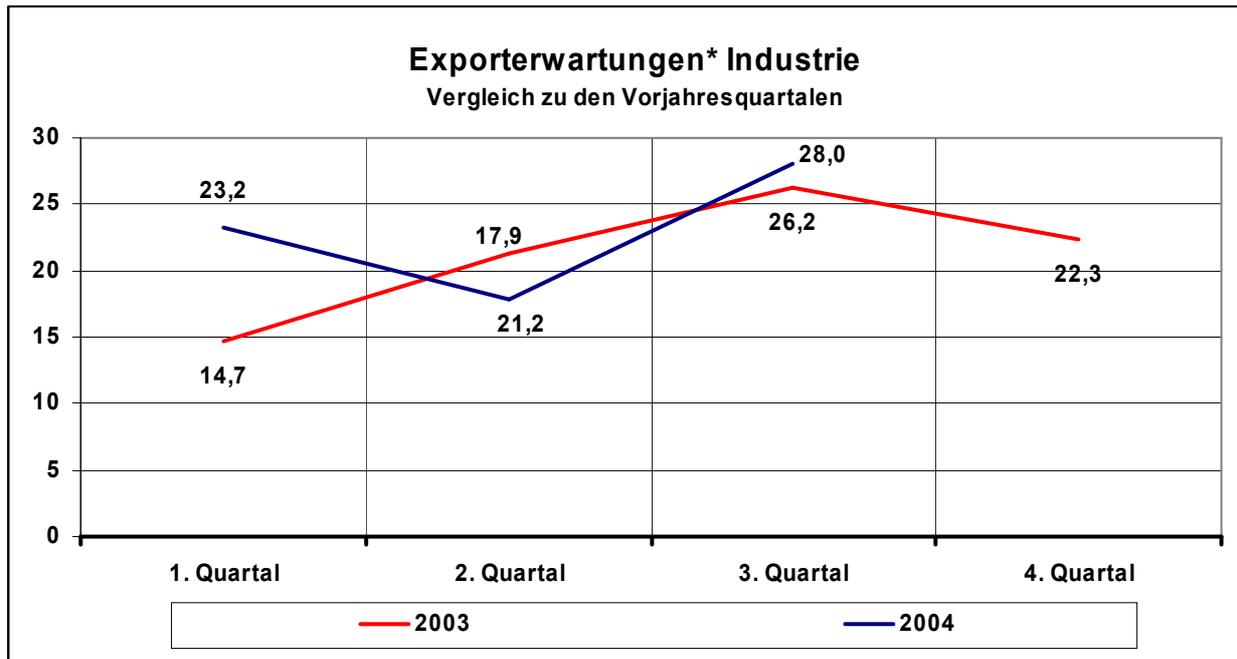


* Saldo aus positiven und negativen Umfragewerten

Wachstumsmotor Export

Die positiven Entwicklungen in der Wirtschaft Sachsen-Anhalts beruhen vor allem auf verbesserten Auslandsgeschäften. Insbesondere den Industrieunternehmen gelingt es zunehmend, auf ausländischen Märkten Fuß zu fassen. So liegen im 3.Quartal 2004 die Exporterwartungen der befragten Unternehmen mit per Saldo 28 Prozentpunkten deutlich im positiven Bereich.

Bis zum August wurde der Auslandsumsatz der Industrie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 18% übertroffen. Damit stieg die Exportquote auf 21,3% an.



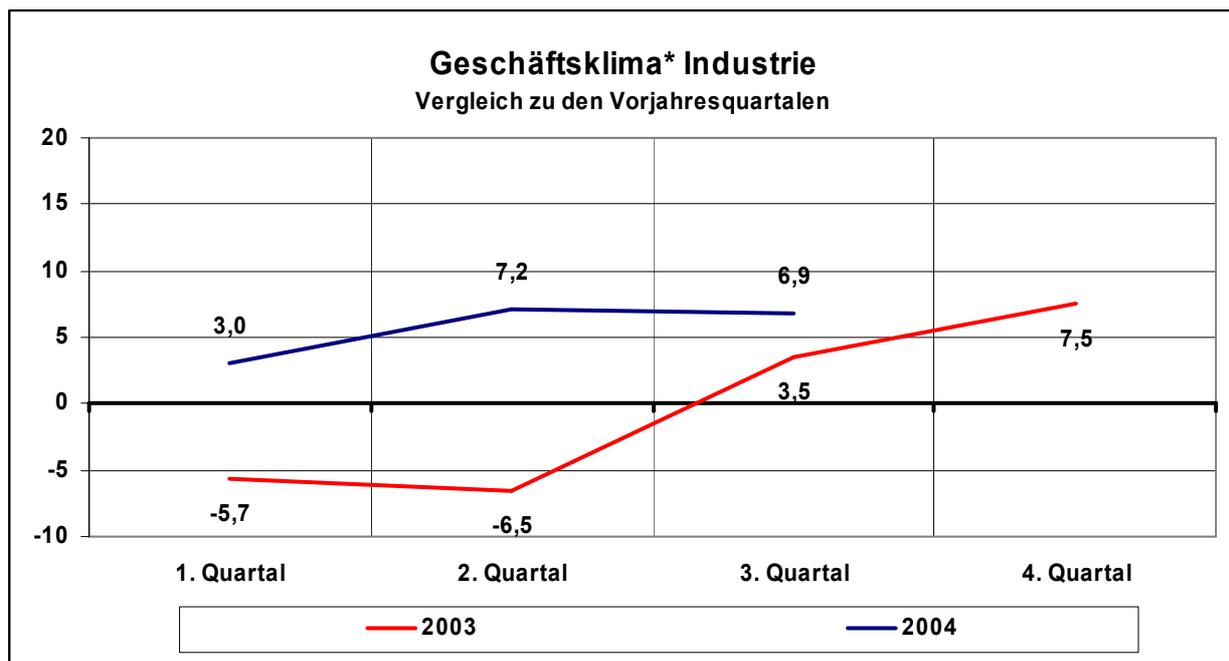
* Saldo aus positiven und negativen Umfragewerten

Industrie: stabiler Wachstumspfad

Die Industrie Sachsen-Anhalts entwickelt sich weiterhin stabil und wird ihrer Rolle als Wachstumsmotor gerecht. Die Geschäftslageeinschätzung (+10,4 Prozentpunkte) ist im Vergleich zum Vor- und Vorjahresquartal verbessert. Dies basiert auf verbesserten Umsatzeinschätzungen im Vergleich zum Vorjahresquartal, im Vergleich zum Vorquartal sind sie leicht verschlechtert, aber noch im positiven Bereich. Von Seiten der Industrie wird weiterhin mit steigenden Auslandsgeschäften gerechnet. Der Abbau der Beschäftigung wird sich im Vergleich zum Vor- als auch zum Vorjahresquartal verlangsamen.

Die Geschäftserwartungen (+3,3 Prozentpunkte) sind weiter im positiven Bereich. Sie sind im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben, im Vergleich zum Vorquartal leicht verschlechtert. Insgesamt stieg der Industriumsatz im Zeitraum Januar bis August 2004 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 16,6 Mrd. Euro an, dies ist eine Steigerung um 8,7%. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Beschäftigten laut Industriestatistik auf 110.407 und damit um 1,1% an. Die Zahl der erfassten Unternehmen stieg von 1.359 auf 1.372 Industrieunternehmen. Die Investitionsneigung der Industrieunternehmen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert, im Vergleich zum Vorquartal etwas eingetrübt.

Der Geschäftsklimaindex (+6,9 Prozentpunkte) ist im Vergleich zum Vorquartal nahezu gleich geblieben, im Vergleich zum Vorjahr verbessert.



* Saldo aus positiven und negativen Umfragewerten

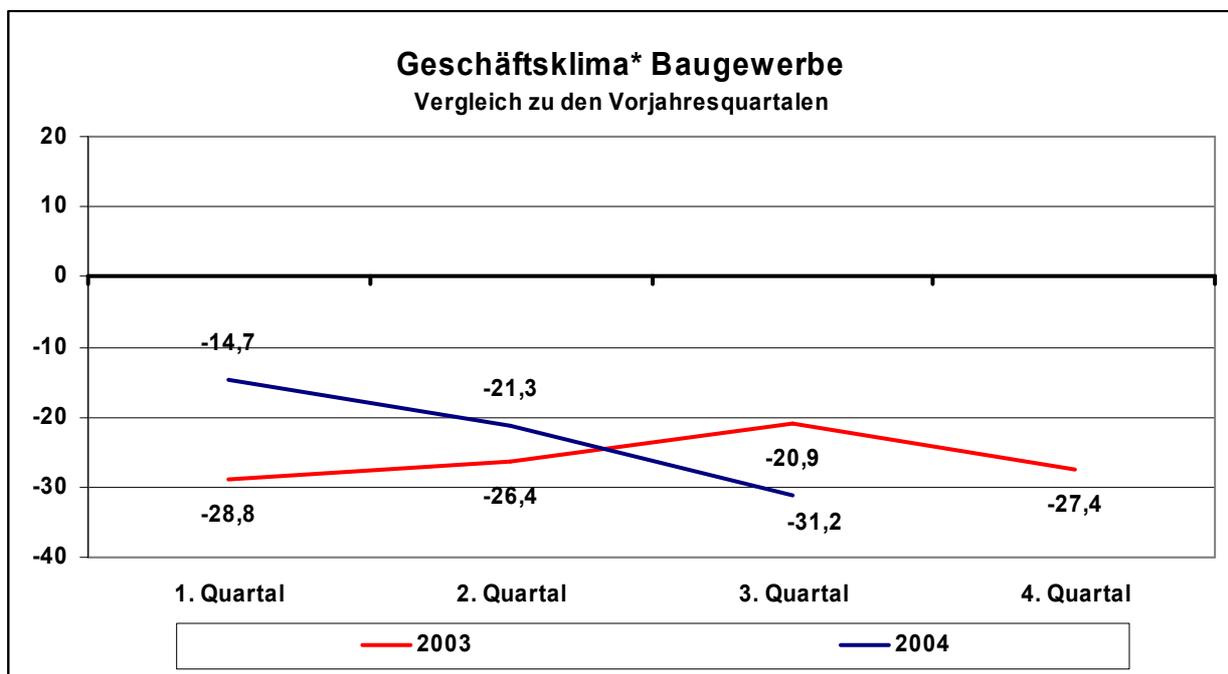
Baugewerbe: Regionale Lageverbesserung durch Sondereffekte

Im 3. Quartal des Jahres 2004 ist eine Verbesserung der Geschäftslageeinschätzung (-12,6 Prozentpunkte) im Vergleich zum Vorquartal erkennbar. Dies basiert auf einer deutlichen Verbesserung der Auftragseingänge. Allerdings vollzog sich diese Lageverbesserung nicht gleichmäßig im Land – lediglich in einigen Regionen konnten Unternehmen von Aufträgen für spezielle Infrastrukturmaßnahmen profitieren.

Die Geschäftserwartungen (-49,9 Prozentpunkte) liegen unter dem Vorquartals-, aber auch Vorjahreswert. Es wird im Vergleich zum Vorquartal wiederum mit beschleunigtem Beschäftigungsabbau gerechnet. Die Investitionsbereitschaft der Bauunternehmen im 3. Quartal 2004 ist im Vergleich zum Vorquartal nahezu unverändert, im Vergleich zum Vorjahreswert aber verbessert. Hauptsächliches Motiv für geplante Investitionen ist der Ersatzbedarf.

Der Umsatz im Bauhauptgewerbe in Sachsen-Anhalt sank im Zeitraum Januar bis August 2004 auf 1,3 Mrd. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, und damit um 8,3 Prozent. Hier sind regionale Unterschiede zwischen dem Norden und Süden Sachsen-Anhalts auszumachen. Vor allem durch die erwähnten regionalen Infrastrukturmaßnahmen fällt der Umsatzeinbruch im Bauhauptgewerbe im Süden niedriger aus. Die Beschäftigung im Bauhauptgewerbe sank im gleichen Zeitraum in Sachsen-Anhalt um 9,1% auf 20.283 Beschäftigte, die Zahl der erfassten Unternehmen im Bauhauptgewerbe sank von 473 auf 434 Unternehmen.

Der Geschäftsklimaindex im Baugewerbe ist im Laufe des Jahres kontinuierlich auf -31,2 Prozentpunkte gesunken und liegt damit unterhalb des Vorjahreswertes.



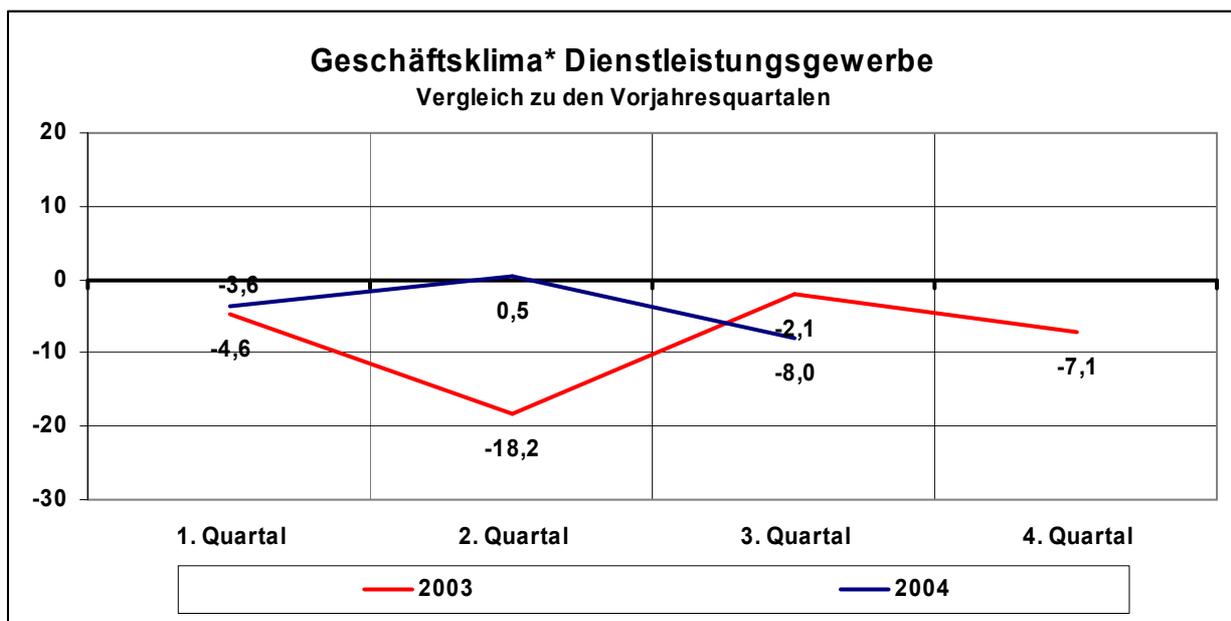
* Saldo aus positiven und negativen Umfragewerten

Dienstleistungsgewerbe: wieder verschlechtert

Die Geschäftslageeinschätzung im Dienstleistungsgewerbe (-2,5 Prozentpunkte) hat sich im Vergleich zum Vor- als auch zum Vorjahresquartal leicht verschlechtert, bei nahezu gleich bleibenden Umsatzeinschätzungen im Vergleich zum Vorquartal.

Die Geschäftserwartungen (-13,5 Prozentpunkte) sind im Vergleich zum Vor- als auch zum Vorjahresquartal deutlich eingetrübt. Es wird mit beschleunigtem Beschäftigungsabbau im Vergleich zum Vor- als auch zum Vorjahresquartal gerechnet. Einzig die Investitionsbereitschaft ist im Vergleich zum Vorjahresquartal verbessert, im Vergleich zum Vorquartal jedoch etwas eingetrübt. Ursache für diese Entwicklung ist die weiterhin zu geringe Binnennachfrage aufgrund der Kaufzurückhaltung der Bevölkerung, aber auch die geringe Investitionsbereitschaft der öffentlichen Hand. Positive Impulse sind hier vor allem aus der Entwicklung der Industrie zu erwarten. Inwieweit diese aber in der Lage ist, die geringe Binnennachfrage zu kompensieren, bleibt abzuwarten.

Der Geschäftsklimaindex (-8 Prozentpunkte) ist nach Verbesserungen im 1. und 2. Quartal im 3. Quartal des Jahres 2004 wieder unter den Vorjahreswert gesunken. Das Dienstleistungsgewerbe wird somit seiner Funktion als zweiter Wachstumsmotor der Gesamtwirtschaft neben der Industrie nicht gerecht.



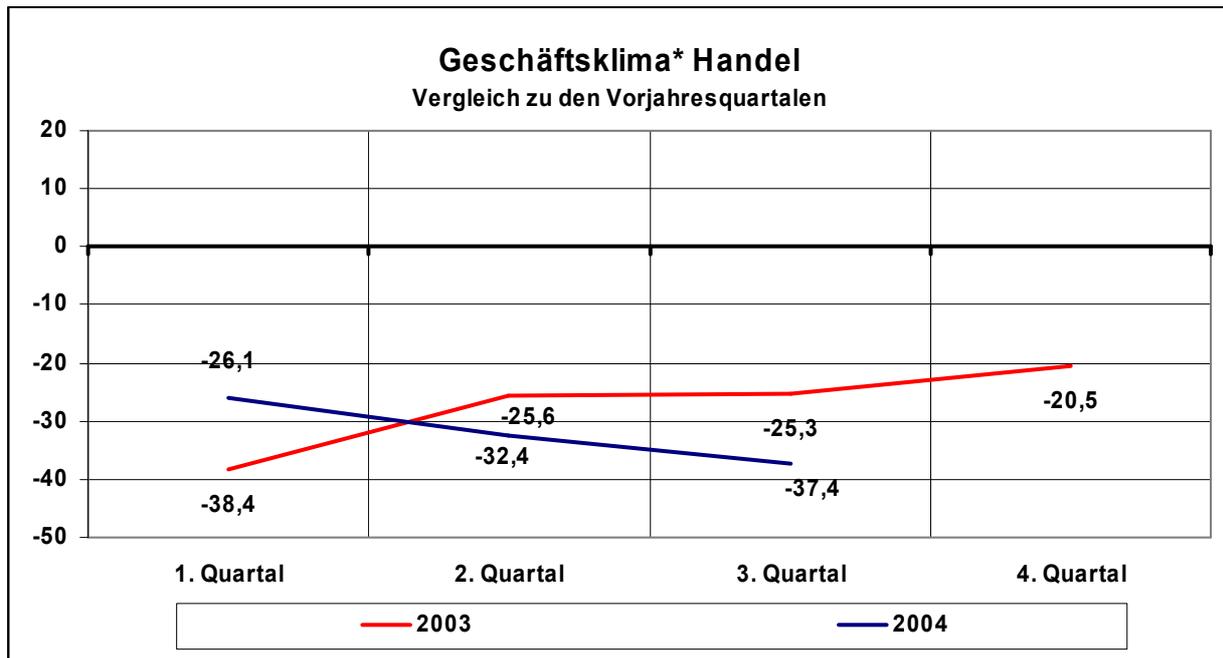
* Saldo aus positiven und negativen Umfragewerten

Handel: Talfahrt hält an

Die Strukturkrise im Handel hält an. Die Geschäftslageeinschätzung (-36,8 Prozentpunkte) im Handel ist im Vergleich zum Vor- als auch zum Vorjahresquartal wiederum verschlechtert. Dies beruht auf weiterhin sinkenden Umsätzen sowohl im Vergleich zum Vor- als auch zum Vorjahresquartal. Der Grund hierfür liegt in der Kaufzurückhaltung der Bevölkerung, die aus Unsicherheiten über die Auswirkungen aktueller Reformprojekte (Hartz IV, Gesundheitssystem) resultiert.

Die Geschäftserwartungen (-38 Prozentpunkte) im Handel sind im Vergleich zum Vor- als auch Vorjahresquartal eingetrübt. Die für ein 3. Quartal übliche saisonale Aufhellung aufgrund des bevorstehenden Weihnachtsgeschäftes fällt in diesem Jahr aus. Es wird mit beschleunigtem Arbeitsplatzabbau gerechnet. Die Investitionsbereitschaft sinkt im Vergleich zum Vorquartal, im Vergleich zum Vorjahresquartal ist sie geringfügig verbessert, wenn auch per Saldo deutlich im negativen Bereich.

Aufgrund dieser Entwicklung hält die Talfahrt des Geschäftsklimaindexes (-37,4 Prozentpunkte) in diesem Jahr weiterhin an. Neben der Kaufzurückhaltung wird die Strukturkrise im Handel von der ungünstigen demografischen Entwicklung (abnehmende Bevölkerungszahl durch Abwanderung und Geburtenrückgang) weiter verschärft. Darüber hinaus spitzt sich die Krise durch zunehmende Verkaufsflächen in verschiedenen Betriebsformen und an neuen Standorten weiterhin zu. Immer mehr Anbieter mit zunehmender Verkaufsfläche bemühen sich um die immer weniger werdenden Nachfrager.



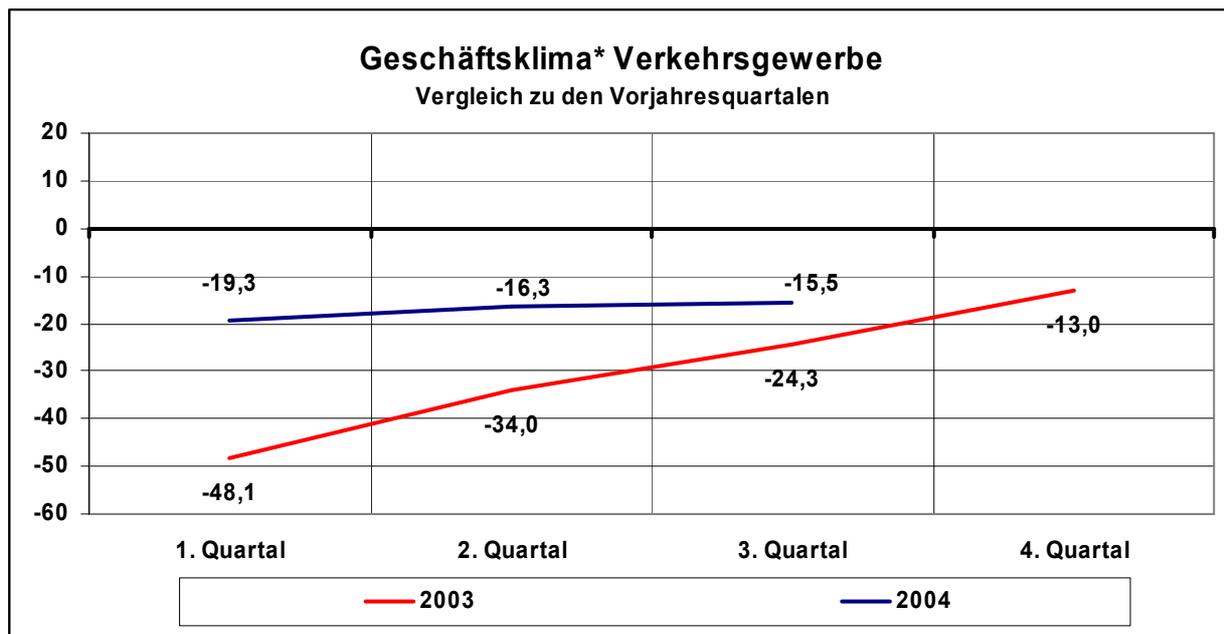
* Saldo aus positiven und negativen Umfragewerten

Verkehrsgewerbe: stabil auf niedrigem Niveau

Die Einschätzung der Geschäftslage (-7,3 Prozentpunkte) ist im Vergleich zum Vorjahresquartal nahezu gleich geblieben, im Vergleich zum Vorquartal hat sie sich leicht verbessert. Hier profitiert das Verkehrsgewerbe von der relativen Verbesserung der Lageeinschätzung im Baugewerbe und der positiven Entwicklung in der Industrie.

Die Geschäftserwartungen (-23,7 Prozentpunkte) sind im Vergleich zum Vorquartal nahezu unverändert, zum Vorjahresquartal sind sie deutlich verbessert. Im Vergleich zum Vorquartal wird mit beschleunigtem Beschäftigungsabbau gerechnet, zum Vorjahresquartal ist dieser Wert aber verbessert. Die Investitionsbereitschaft steigt im Vergleich zum Vor- als auch zum Vorjahresquartal an, sie ist per Saldo aber noch im negativen Bereich. Hauptmotiv für geplante Investitionen im Verkehrsgewerbe ist der Ersatzbedarf.

Der Geschäftsklimaindex (-15,5 Prozentpunkte) ist im Vergleich zum Vorquartal nahezu gleich geblieben, im Vergleich zum Vorjahresquartal aber verbessert. Die Verkehrsunternehmen sind einem anhaltend hohen Kostendruck ausgesetzt. Ursachen sind die weiterhin hohen Rohölpreise, aber auch die bereits erfolgten und noch notwendigen Aufwendungen durch die Umsetzung des Mautsystems in Deutschland. Weiterer Anpassungsdruck besteht durch die Kopplung des Verkehrsgewerbes an das Baugewerbe.



* Saldo aus positiven und negativen Umfragewerten

Anhang

Umsatz und Beschäftigung im Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

		2000	2001	2002	2003	Januar bis August 2004	Veränderung zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum	
							absolut	in %
Betriebe	Durchschnitt	1.280	1.326	1.360	1.360	1.372	+13	+0,9
Beschäftigte	Durchschnitt	103.437	106.747	107.843	109.433	110.407	+1.240	+1,1
Umsatz	in Mio €	19.552	20.583	21.301	23.545	16.592	+1.321,4	+8,7
Auslandsumsatz	in Mio €	3.076	3.793	4.258	4.637	3.532	+538,9	+18,0
Exportquote	in %	18,4	18,4	20,0	19,7	21,3	-	-

		2000	2001	2002	2003	Januar bis August 2004	Veränderung zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum	
							in Mio €	in %
		in Mio €					in Mio €	in %
Vorleistungsgüterindustrie		11.997	12.064	12.196	13.505	9.799	+1.134,4	+13,1
dar. Chemische Industrie		3.634	3.678	3.901	3.844	2.872	+317,6	+12,4
Investitionsgüterindustrie		2.746	3.123	3.253	3.550	2.307	+111,7	+5,1
Gebrauchsgüterindustrie		379	410	426	478	371	+48,5	+15,0
Verbrauchsgüterindustrie		4.429	4.986	5.427	6.012	4.116	+192,0	+4,9
		dar. Auslandsumsatz in Mio €					in Mio €	in %
Vorleistungsgüterindustrie		2.403	2.915	3.165	3.115	2.392	+318,2	+15,3
dar. Chemische Industrie		1.177	1.426	1.552	1.619	1.272	+192,9	+17,9
Investitionsgüterindustrie		335	436	554	778	517	+63,5	+14,0
Gebrauchsgüterindustrie		53	57	59	67	47	+3,5	+7,9
Verbrauchsgüterindustrie		286	384	480	676	575	+151,5	+35,7

Umsatz und Beschäftigung im Bauhauptgewerbe

		2000	2001	2002	2003	Januar bis August 2004	Veränderung zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum	
							absolut	in %
Betriebe	Durchschnitt	848	697	555	466	434	-40	-8,3
Beschäftigte	Durchschnitt	38.455	31.390	25.989	22.543	20.283	-2.035	-9,1
Umsatz	in Mio €	3.371	2.695	2.493	2.426	1.317	-118,8	-8,3

		2001	2001	2002	2003	Januar bis August 2004	Veränderung zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum	
							in 1.000 €	in %
		in 1000 €					in 1.000 €	in %
Wohnungsbau		359.498	446.775	327.548	309.548	191.301	-4.988	-2,5
Landwirtschaftlicher Bau (Hochbau)		8.357	11.346	8.744	4.005	2.314	-760	-24,7
Industriebau (Hochbau)		697.313	561.167	554.138	445.005	248.111	-20.369	-7,6
Öffentlicher Bau (Hochbau)		250.515	201.949	178.845	156.239	77.669	-18.504	-19,2
Industriebau (Tiefbau)		572.518	525.286	497.943	501.858	253.785	-34.712,0	-12,0
Straßenbau		526.597	486.216	496.605	525.836	269.841	-23.043,0	-7,9
Sonstiger Tiefbau		556.364	431.928	481.877	449.248	253.196	-15.522,0	-5,8

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale)

Eckdaten des Arbeitsmarktes in Sachsen-Anhalt

	1991	1995	2000	2003	1. Qu. 2004	2. Qu. 2004	3. Qu. 2004	Jan-Okt 2004
Arbeitslose im Durchschnitt	167.127	208.149	272.587	268.161	275.104	261.250	262.027	264.275
Arbeitslosenquote im Durchschnitt in Prozent	10,3	16,5	21,4	21,6	22,5	21,6	21,6	21,9
Gemeldete offene Stellen		9.779	11.162	9.725	6.681	7.369	7.020	6.867
Kurzarbeiter/-innen im Durchschnitt	320.043	17.515	4.366	4.579	4.547	4.190	3.305	3.918
Teilnahme an beruflicher Weiterbildung	-	48.391	31.398	18.189	13.506	11.409	8.229	10.799
Bestand beschäftigte geförderte Arbeitnehmer/ -innen im Jahresdurchschnitt ¹⁾	34.736	64.131	40.382	20.621	16.434	15.209	15.526	15.746
in ABM	34.736	41.195	25.878	10.672	7.257	7.242	8.533	7.869
in SAM (einschl. §§ 249h/242s AFG)	-	22.936	14.504	9.949	9.177	7.968	6.993	7.877
Unterbeschäftigte im Durchschnitt ²⁾	201.863	320.671	344.368	306.971	305.044	287.868	285.782	290.819

¹⁾ Strukturanpassungsmaßnahmen (statistischer Nachweis ab April 1998) und auslaufende Bestände lt. § 249h AFG zusammengefaßt; ab Januar 2002 nur traditionelle Strukturmaßnahmen. Seit Januar 2004 werden in Arbeitsmarktberichten die Arbeitsbeschaffungs- und Strukturanpassungsmaßnahmen zusammengefasst. Die Strukturanpassungsmaßnahmen gehen in den rechtlich veränderten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (§ 260 ff. SGB III) auf.

²⁾ Durchschnittliche Anzahl Arbeitsloser plus Teilnehmer an beruflicher Weiterbildung plus Teilnehmer an ABM und SAM.

Quelle: Berichte des Landesarbeitsamtes/Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit Sachsen-Anhalt-Thüringen, monatl. lfd. Fortschreibung

Volumen-/Wertindex des Auftragseinganges im produzierenden Gewerbe in Sachsen-Anhalt (2000 = 100)

	Bergbau und verarbeitendes Gewerbe			Bauhauptgewerbe
	Volumenindex des Auftragseingangs			Wertindex des Auftragseingangs
	Gesamt	Inland	Ausland	
1995	81,8	87,0	66,1	195,7
2000	100,0	100,0	100,0	100,0
2001	103,4	100,7	117,3	84,4
2002	112,1	107,8	129,3	82,0
2003	116,6	106,9	146,6	74,6
2003				
1. Quartal	113,0	101,2	149,2	55,3
2. Quartal	113,6	104,6	141,5	89,5
3. Quartal	121,0	112,9	145,9	91,4
4. Quartal	118,8	108,7	150,0	62,5
2004				
1. Quartal	123,4	109,5	166,0	54,5
2. Quartal	130,7	116,9	173,4	88,6
3. Quartal				
4. Quartal				
Januar	116,4	102,7	158,4	39,4
Februar	118,4	104,5	161,2	45,2
März	135,4	121,4	178,5	78,9
April	127,1	115,0	164,5	84,4
Mai	124,1	109,5	169,0	86,3
Juni	141,0	126,1	186,8	95,2
Juli	132,9	121,1	169,0	75,8
August	119,9	109,3	152,5	76,4

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale)

Konjunkturumfrage zu Sachsen-Anhalt

Gesamtwirtschaft

Zeitpunkt der Befragung		1. Quartal 2003	2. Quartal 2003	3. Quartal 2003	4. Quartal 2003	1. Quartal 2004	2. Quartal 2004	3. Quartal 2004
Frage	Prädikat	Anteil in %						
Geschäftslage	gut	14,8	17,7	21,2	23,2	18,2	21,0	18,5
	befriedigend	49,8	49,0	52,4	53,8	53,7	51,3	55,2
	schlecht	35,5	33,3	26,4	23,0	28,1	27,7	26,3
	Summe	100,0						
		-20,7	-15,5	-5,2	0,2	-9,9	-6,7	-7,8
Geschäftserwartungen	günstiger	20,6	19,3	18,7	19,6	24,5	21,4	15,7
	gleich	39,8	43,7	46,2	40,5	44,2	46,4	47,9
	ungünstiger	39,6	37,0	35,1	39,9	31,3	32,2	36,4
	Summe	100,0						
		-18,9	-17,7	-16,4	-20,3	-6,8	-10,9	-20,8
Beschäftigungserwartungen	zunehmen	7,8	5,8	4,8	4,9	6,6	7,4	5,4
	gleich	64,8	64,1	61,3	65,5	69,8	68,3	62,2
	abnehmen	27,4	30,1	33,9	29,6	23,6	24,3	32,4
	Summe	100,0						
		-19,6	-24,4	-29,1	-24,7	-17,0	-16,9	-27,0
Geplante Investitionsausgaben	zunehmen	13,8	14,4	13,9	14,7	12,8	20,4	14,1
	gleich	34,9	37,4	37,8	41,3	39,8	35,9	39,6
	abnehmen	37,6	32,6	36,9	30,3	34,4	29,3	28,2
	keine Invest.	13,6	15,6	11,4	13,8	13,0	14,4	18,2
	Summe	100						
		-23,8	-18,2	-22,9	-15,6	-21,6	-8,9	-14,1

Wirtschaftsbereich Industrie

Zeitpunkt der Befragung		1. Quartal 2003	2. Quartal 2003	3. Quartal 2003	4. Quartal 2003	1. Quartal 2004	2. Quartal 2004	3. Quartal 2004
Frage	Prädikat	Anteil in %						
Geschäftslage	gut	24,4	25,8	25,4	33,6	24,4	30,1	30,1
	befriedigend	47,8	44,1	52,8	49,5	53,6	49,1	50,3
	schlecht	27,8	30,1	21,8	16,9	22,0	20,8	19,7
	Summe	100,0						
		-3,4	-4,3	3,6	16,7	2,4	9,3	10,4
Geschäftserwartungen	günstiger	24,6	21,3	27,8	22,9	29,4	25,2	26,9
	gleich	42,8	48,6	47,8	52,5	44,7	54,6	49,5
	ungünstiger	32,6	30,0	24,5	24,6	25,9	20,2	23,6
	Summe	100,0						
		-8,0	-8,7	3,3	-1,6	3,5	5,0	3,3
Umsatzerwartungen	steigen	21,9	22,1	24,8	32,4	22,2	31,5	31,9
	gleich	37,5	41,6	54,6	39,5	44,7	44,5	41,9
	sinken	40,7	36,2	20,5	28,1	33,1	24,0	26,2
	Summe	100,0						
		-18,8	-14,1	4,3	4,3	-10,9	7,5	5,6
Export-erwartungen	zunehmen	25,2	28,8	35,4	30,8	34,1	27,9	35,5
	gleich	64,4	63,7	55,4	60,6	54,9	62,1	57,0
	abnehmen	10,4	7,5	9,2	8,5	10,9	10,0	7,5
	Summe	100,0						
		14,7	21,2	26,2	22,3	23,2	17,9	28,0
Beschäftigungserwartungen	zunehmen	4,6	7,6	7,1	7,5	9,4	8,5	14,5
	gleich	75,1	64,3	70,1	70,0	71,9	74,4	66,8
	abnehmen	20,2	28,1	22,8	22,5	18,8	17,1	18,7
	Summe	100,0						
		-15,6	-20,5	-15,8	-15,0	-9,4	-8,6	-4,2
Geplante Investitionsausgaben im Inland	zunehmen	15,6	26,6	15,7	21,9	17,9	26,9	21,6
	gleich	39,7	32,6	43,4	43,1	36,7	41,0	40,6
	abnehmen	32,6	31,2	30,1	24,3	35,6	22,6	23,4
	keine Invest.	12,1	9,5	10,9	10,7	9,8	9,5	14,5
	Summe	100						
	-17,0	-4,6	-14,4	-2,4	-17,6	4,3	-1,8	

Wirtschaftsbereich Baugewerbe

Zeitpunkt der Befragung		1. Quartal 2003	2. Quartal 2003	3. Quartal 2003	4. Quartal 2003	1. Quartal 2004	2. Quartal 2004	3. Quartal 2004
Frage	Prädikat	Anteil in %						
Geschäftslage	gut	4,7	7,4	22,6	23,4	13,8	12,7	12,6
	befriedigend	56,5	57,8	51,9	55,6	54,6	55,4	62,2
	schlecht	38,9	34,8	25,5	21,1	31,6	31,9	25,2
	Summe	100,0						
		-34,2	-27,5	-3,0	2,3	-17,9	-19,3	-12,6
Geschäftserwartungen	günstiger	18,1	10,8	7,7	2,6	19,1	15,2	6,4
	gleich	40,3	53,0	45,9	37,7	50,3	46,4	37,3
	ungünstiger	41,5	36,2	46,5	59,6	30,7	38,4	56,3
	Summe	100,0						
		-23,4	-25,4	-38,8	-57,0	-11,6	-23,3	-49,9
Beschäftigungserwartungen	zunehmen	5,6	0,3	2,2	0,4	8,0	3,4	0,1
	gleich	66,2	69,6	44,9	52,0	71,9	63,0	46,7
	abnehmen	28,2	30,1	52,9	47,7	20,1	33,6	53,2
	Summe	100,0						
		-22,6	-29,9	-50,6	-47,3	-12,0	-30,3	-53,1
Geplante Investitionsausgaben	zunehmen	7,8	3,1	1,2	1,7	7,2	7,8	2,5
	gleich	33,0	48,5	32,7	40,6	50,4	40,7	45,7
	abnehmen	46,3	35,2	52,5	46,0	31,9	39,5	36,5
	keine Invest.	12,9	13,2	13,6	11,8	10,4	12,1	15,3
	Summe	100						
	-38,5	-32,1	-51,4	-44,3	-24,8	-31,6	-34,0	

Wirtschaftsbereich Dienstleistungen

Zeitpunkt der Befragung		1. Quartal 2003	2. Quartal 2003	3. Quartal 2003	4. Quartal 2003	1. Quartal 2004	2. Quartal 2004	3. Quartal 2004
Frage	Prädikat	Anteil in %						
Geschäftslage	gut	22,4	16,7	27,7	23,5	22,0	26,9	19,8
	befriedigend	47,6	47,3	49,8	53,2	53,0	47,4	58,0
	schlecht	29,9	36,0	22,6	23,2	25,0	25,7	22,3
	Summe	100,0						
		-7,5	-19,3	5,1	0,3	-2,9	1,2	-2,5
Geschäftserwartungen	günstiger	29,7	19,7	23,1	28,3	30,1	29,9	18,4
	gleich	38,8	43,4	44,5	28,9	35,6	40,1	49,7
	ungünstiger	31,5	36,9	32,5	42,8	34,3	30,1	31,9
	Summe	100,0						
		-1,7	-17,2	-9,4	-14,5	-4,3	-0,2	-13,5
Umsatzerwartungen	steigen	17,1	23,5	26,9	17,5	20,6	22,1	23,0
	gleich	44,9	39,5	40,5	57,8	45,4	51,7	49,2
	sinken	38,0	37,0	32,5	24,7	34,0	26,3	27,8
	Summe	100,0						
		-20,9	-13,5	-5,6	-7,3	-13,4	-4,2	-4,8
Beschäftigungserwartungen	zunehmen	15,7	5,4	8,0	8,1	6,4	9,0	2,2
	gleich	58,3	64,3	57,2	61,7	61,9	62,5	63,7
	abnehmen	26,0	30,3	34,7	30,2	31,7	28,5	34,0
	Summe	100,0						
		-10,3	-24,8	-26,7	-22,1	-25,4	-19,6	-31,8
Geplante Investitionsausgaben	zunehmen	12,3	10,9	10,8	21,0	15,5	25,7	21,7
	gleich	34,0	35,3	35,2	31,4	35,0	35,4	32,5
	abnehmen	38,3	39,2	43,6	35,5	35,0	24,6	26,4
	keine Invest.	15,4	14,6	10,4	12,1	14,5	14,3	19,4
	Summe	100						
		-26,0	-28,3	-32,7	-14,5	-19,5	1,1	-4,8

Wirtschaftsbereich Handel

Zeitpunkt der Befragung		1. Quartal 2003	2. Quartal 2003	3. Quartal 2003	4. Quartal 2003	1. Quartal 2004	2. Quartal 2004	3. Quartal 2004
Frage	Prädikat	Anteil in %						
Geschäftslage	gut	7,9	14,9	13,9	15,7	11,7	15,1	10,9
	befriedigend	42,3	47,6	48,5	48,7	50,1	39,0	41,5
	schlecht	49,7	37,5	37,5	35,6	38,2	45,8	47,6
	Summe	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
		-41,8	-22,5	-23,6	-20,0	-26,5	-30,7	-36,8
Geschäftserwartungen	günstiger	15,2	12,6	15,3	20,4	12,3	14,0	9,6
	gleich	34,5	46,2	42,4	38,1	49,6	37,9	42,8
	ungünstiger	50,2	41,2	42,3	41,5	38,1	48,1	47,6
	Summe	100,0						
		-35,0	-28,6	-27,1	-21,1	-25,8	-34,1	-38,0
Umsatzerwartungen	steigen	11,0	23,8	15,9	17,7	15,1	16,5	13,0
	gleich	34,5	39,6	36,8	33,1	34,0	29,2	35,1
	sinken	54,5	36,6	47,3	49,2	50,9	54,2	52,0
	Summe	100,0						
		-43,6	-12,8	-31,3	-31,6	-35,8	-37,7	-39,0
Beschäftigungserwartungen	zunehmen	1,7	6,7	3,4	3,8	4,2	7,2	2,3
	gleich	67,4	71,9	67,0	72,5	76,4	68,0	67,1
	abnehmen	30,9	21,4	29,6	23,7	19,4	24,9	30,6
	Summe	100,0						
		-29,2	-14,6	-26,2	-19,8	-15,2	-17,7	-28,2
Geplante Investitionsausgaben	zunehmen	13,5	12,9	10,8	10,3	8,4	18,7	8,7
	gleich	25,6	32,2	34,2	40,0	31,3	20,7	30,4
	abnehmen	46,6	30,3	41,0	23,8	45,0	37,1	34,7
	keine Invest.	14,3	24,6	14,0	25,9	15,4	23,4	26,2
	Summe	100						
	-33,1	-17,4	-30,2	-13,4	-36,6	-18,4	-26,1	

Wirtschaftsbereich Verkehr

Zeitpunkt der Befragung		1. Quartal 2003	2. Quartal 2003	3. Quartal 2003	4. Quartal 2003	1. Quartal 2004	2. Quartal 2004	3. Quartal 2004
Frage	Prädikat	Anteil in %						
Geschäftslage	gut	5,3	8,7	13,7	18,3	10,3	17,4	14,2
	befriedigend	43,7	60,1	65,1	64,0	48,7	55,7	64,2
	schlecht	51,0	31,2	21,2	17,8	41,1	26,9	21,5
	Summe	100,0						
		-45,7	-22,5	-7,6	0,5	-30,8	-9,4	-7,3
Geschäftserwartungen	günstiger	7,1	9,0	7,9	15,8	25,8	15,2	13,0
	gleich	35,3	36,5	43,2	41,8	40,6	46,5	50,3
	ungünstiger	57,6	54,5	48,9	42,4	33,6	38,3	36,7
	Summe	100,0						
		-50,4	-45,5	-41,0	-26,6	-7,8	-23,1	-23,7
Beschäftigungserwartungen	zunehmen	11,4	2,9	3,7	5,8	10,5	6,1	6,1
	gleich	47,1	58,7	61,0	58,2	64,0	75,2	66,5
	abnehmen	41,6	38,4	35,4	36,0	25,5	18,6	27,4
	Summe	100,0						
		-30,2	-35,6	-31,7	-30,2	-15,0	-12,5	-21,3
Geplante Investitionsausgaben	zunehmen	20,0	7,5	13,5	15,5	12,8	10,8	17,1
	gleich	24,0	37,7	27,2	48,6	43,0	43,0	44,3
	abnehmen	45,0	40,2	47,2	27,5	29,8	32,2	27,1
	keine Invest.	11,0	14,6	12,1	8,4	14,5	14,0	11,6
	Summe	100						
	-25,0	-32,7	-33,7	-11,9	-17,0	-21,5	-10,0	

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen-Anhalt der Industrie- und Handelskammern

Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau
Geschäftsfeld Standortpolitik
Geschäftsführerin Dr. Simone Danek
Franckestr. 5 | 06110 Halle (Saale)
Tel: (0345) 2126-362 | Fax: (0345) 2179-662
www.halle.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Magdeburg
Abteilung Industrie, Umwelt und Konjunktur
Geschäftsführer Dipl.-Ing. Hartmut Krumey
Alter Markt 8 | 39104 Magdeburg
Tel: (0391) 5693-150 | Fax: (0391) 5693-193
www.magdeburg.ihk.de

Dezember 2004